

ST JOHANNIS  
EPPENDORF  
GEMEINDEBRIEF

DIE DORFKIRCHE  
IN DER STADT

SEPTEMBER • OKTOBER  
NOVEMBER 2024



Orgel unserer Partnergemeinde St. Marien, Stralsund

GOTTESDIENSTE

KIRCHENMUSIK

GEMEINDELEBEN



## LIEBE LESERIN, LIEBER LESER, LIEBE GEMEINDE.

Nanu, schon wieder eine neue Orgel? Nein, ganz im Gegenteil: Unser Titelbild ist eine sehr alte Orgel. Und es ist auch nicht die Orgel von St. Johannis-Eppendorf, sondern die unserer Partnergemeinde St. Marien in Stralsund.

Seit vielen Jahrzehnten verbindet uns mit dieser Kirchengemeinde eine Freundschaft. Unser langjähriges und auch im Blick auf diese Freundschaft sehr verdienstvolles Gemeindeglied Jochen Klinge kann davon viel erzählen und tut es auch auf den folgenden Seiten. Von Anfang an waren er und seine Ehefrau Edith Klinge mit dabei. Es ist wie ein Wunder, dass trotz der weiten Entfernung das Gefühl der Zusammengehörigkeit in Ost und West wach blieb. Selbst der „Eiserne Vorhang“ konnte es nicht verhindern, dass man sich in Hamburg-Eppendorf mit der Gemeinde in Stralsund im Geiste Jesu verbunden wusste!

Als ich Herrn Klinge zuhörte, kam mir Psalm 133 in den Sinn: „Siehe, wie fein und lieblich ist's, wenn Brüder einträchtig beieinander wohnen! ... Denn dort verheißt der HERR Segen und Leben bis in Ewigkeit.“ Psalm 133 ist ein kurzer Pilgerpsalm, der das Zusammenleben der Gemeinschaft besingt. Der Psalm umschreibt die gelebte Einheit der Glaubensgeschwister sehr poetisch: Sie ist wie Tau, sie riecht gut wie Balsam.

Dass gelebte Einheit unter ganz verschie-

denen Menschen glückt, ist nichts Selbstverständliches. Gelebte Einheit zwischen Ost und West war erst recht in Zeiten des „Kalten Krieges“ eine besondere Herausforderung. Aber zwischen St. Johannis-Eppendorf und St. Marien-Stralsund gelang es über viele Jahrzehnte. Wo Menschen sich auf ihren gemeinsamen Herrn Jesus Christus besinnen, da ist Einheit möglich und spürbar, auch über Grenzen und Mauern hinweg - nicht zuletzt im Gebet! Und das geschieht bei uns bis heute - zum Beispiel im Morgengebet.

Freundschaften wollen gepflegt werden. Erst vor ein paar Wochen waren Herr Klinge und ich deshalb am Sonntag Trinitatis in St. Marien zum Gottesdienst. Von dort brachten wir die Einladung mit, doch mit der ganzen Gemeinde zur Verabschiedung von Pastor Lehnert am 31. Oktober nach Stralsund zu fahren und dort gemeinsam den Reformationstag zu feiern.

Wir wollen dieser Einladung gerne folgen und freuen uns, wenn möglichst viele aus der Gemeinde auf diesen Tagesausflug mitkommen! Der Reisebus ist schon gechartert! Anmeldemöglichkeit dazu besteht nach den Sommerferien im Kirchenbüro!

Herzliche Grüße

**PASTOR GEORG KNAUER**



SEPTEMBER

**Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der Herr,  
und nicht auch ein Gott, der ferne ist?**  
JEREMIA 23,23

**14. Sonntag nach Trinitatis 1. September**

■ **10 Uhr | Pastor Hoerschelmann**  
Evangelische Messe  
Predigt: Römer 8,14-17  
Kollekte: Gesamtkirchliche Aufgaben der EKD

**Mittwoch 4. September**

■ **19 Uhr | Pastor Hoerschelmann**  
Abendgottesdienst mit Friedensgebet

**Sonnabend, 7. September**

■ **10 & 13 Uhr | Pastor Knauer**  
Konfirmation

**15. Sonntag n. Trinitatis 8. September**

■ **10 Uhr | Pastor Knauer**  
Konfirmation  
Kollekte: Internationaler Seemannsclub „Duckdalben“  
■ **15 Uhr | Pastorin Rehder**  
Gehörlosengottesdienst

**Mittwoch 11. September**

■ **19 Uhr | Pastor Hoerschelmann**  
Abendgottesdienst mit Friedensgebet

**16. Sonntag n. Trin. 15. September**

■ **10 Uhr | Pastor Knauer**  
Evangelische Messe  
Begrüßung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden, Einführung unserer neuen FSJlerin Finja Radetzky  
Kollekte: Projekte der Diakonischen Werke

**Mittwoch 18. September**

■ **19 Uhr | Pastor Knauer**  
Jugendgottesdienst

**17. Sonntag nach Trinitatis 22. September**

■ **10 Uhr | Pastor Hoerschelmann**  
Evangelische Messe  
Predigt: Galater 3,26-29  
Kollekte: Förderverein Verkündigung & Seelsorge an St. Johannis-Eppendorf  
■ **11.30 Uhr | Pastor Hoerschelmann**  
Familiengottesdienst

**Mittwoch 25. September**

■ **19 Uhr | Pastor Hoerschelmann**  
Adoramus-Anbetungs-Feier mit Friedensgebet (siehe Seite 21)

**Tag des Erzengels Michael und aller Engel 29. September**

■ **10 Uhr | Pastor Hoerschelmann**  
Evangelische Messe  
Predigt: 4. Mose 22,31-35  
Kollekte: Kirchenmusik



## OKTOBER

**Die Güte des Herrn ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.**  
**KLAGELIEDER 3,22-23**

**Mittwoch, 2. Oktober**

■ **10.15 Uhr | Pastor Hoerschelmann**  
Erntedankgottesdienst  
mit der Grundschule Knauerstraße  
■ **19 Uhr | Pastor Hoerschelmann**  
Abendgottesdienst  
mit Friedensgebet



Foto: Martina Palloks

**Erntedanktag 6. Oktober**

■ **10 Uhr | Pastor Hoerschelmann**  
Evangelische Messe  
Predigt: 1. Timotheus 4,4-5  
Kollekte: Brot für die Welt

**Mittwoch 9. Oktober**

■ **19 Uhr | Pastor Hoerschelmann**  
Segnungsgottesdienst  
mit Krankensalbung (siehe Seite 22)

**20. Sonntag nach Trinitatis 13. Oktober**

■ **10 Uhr | Pastor Knauer**  
Evangelische Messe  
Predigt: 2. Korinther 3,3-9  
Sprengelkollekte: Verein Verwaiste Eltern  
und Geschwister e.V. Hamburg

**Mittwoch 16. Oktober**

■ **19 Uhr | Pastor Knauer**  
Jugendgottesdienst  
mit dem Figurentheater Radieschenfieber  
und Friedensgebet

**21. Sonntag n. Trinitatis 20. Oktober**

■ **10 Uhr | Pastor Hoerschelmann**  
Evangelische Messe  
Predigt: Matthäus 5,38-48  
Kollekte: Kinderkirche an St. Johannis

**22. Sonntag n. Trinitatis 27. Oktober**

■ **10 Uhr | Pastor Knauer**  
Evangelische Messe, Predigt: Micha 6,1-8  
Kollekte: Jugend an St. Johannis

**Reformationsfest, Donnerstag 31. Oktober**

Unser **Reformationsgottesdienst** findet NICHT BEI UNS statt sondern **in Stralsund**, gemeinsam mit unserer Partnergemeinde St. Marien (siehe Interview ab Seite 15)



Herr Klinge, Frau Lehnert, Pastor Lehnert und Pastor Knauer in Stralsund



NOVEMBER

**Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheißung, in denen Gerechtigkeit wohnt.**  
 2. PETRUS 3,13

**23. Sonntag nach Trinitatis 3. November**

■ **10 Uhr | Pastor Knauer**  
 Evangelische Messe  
 Predigt: Römer 13,1-7  
 Kollekte: Diasporaarbeit Gustav-Adolf-Werk

**Mittwoch 6. November**

■ **19 Uhr | Pastor Hoerschelmann**  
 Abendgottesdienst  
 mit Friedensgebet

**Sonabend 9. November**

■ **12 Uhr | Pastor Hoerschelmann**  
 Friedensandacht zum BASAR



Kurz vor 10 Uhr, Basartag Foto: Elke Haas

**Drittletzte Sonntag des Kirchenjahres 10. November**

■ **10 Uhr | Pastor Knauer**  
 Evangelische Messe  
 Predigt: Micha 4,1-5  
 Sprengelkollekte: Kirchliche Gedenk- und Erinnerungsarbeit am ehemaligen Konzentrationslager Neuengamme

**Mittwoch 13. November**

■ **19 Uhr | Pastor Knauer**  
 Jugendgottesdienst  
 mit Friedensgebet

**Vorletzte Sonntag des Kirchenjahres 17. November**

■ **10 Uhr | Pastor Hoerschelmann**  
 Evangelische Messe  
 Predigt: Römer 14,1-13  
 Kollekte: Klimaschutzmaßnahmen an St. Johannis-Eppendorf

**Mittwoch Buß- und Betttag 20. November**

■ **19 Uhr | Pastor Hoerschelmann**  
 Gottesdienst mit Offener Beichte  
 Predigt: Lukas 13,1-9  
 Kollekte: Juden und Christen

**Letzte Sonntag des Kirchenjahres Ewigkeitssonntag 24. November**

■ **10 Uhr | Pastor Knauer**  
 Evangelische Messe  
 Predigt: Psalm 126,1-6  
 Kollekte: Gemeindebrief  
 anschließend: GEMEINDEVERSAMMLUNG  
 ■ **15 Uhr | Pastorin Rehder**  
 Gehörlosengottesdienst

**Mittwoch 27. November**

■ **19 Uhr | Pastor Knauer**  
 Abendgottesdienst  
 mit Friedensgebet

**Sonntag, 1. Advent 1. Dezember**

■ **10 Uhr | Pastor Knauer**  
 Evangelische Messe  
 Predigt: Matthäus 21,1-11  
 Kollekte: Brot für die Welt



## GOTTESDIENSTE FÜR KINDER

### KINDER HERZLICH WILLKOMMEN!

Zum Kindergottesdienst und zu anderen Angeboten für Kinder und Familien treffen wir uns sonntags in unserer Kirche bzw. im Alten Pastorat neben der Kirche, Ludolfstr. 66 - oder im Gemeinderaum Tewessteg 8.

### KINDERGOTTESDIENST KIGO AB VORSCHULALTER

Dazu kommen die Kinder zusammen mit den Erwachsenen **sonntags um 10 Uhr in die Kirche**. Mit dem Kigo-Team geht es dann ohne Eltern raus. Das Kinderprogramm findet separat im Alten Pastorat neben der Kirche statt. Zum Abendmahl geht es abschließend wieder in die Kirche. Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern können den Eltern-Kind-Raum hinten in der Kirche unter der Orgelempore nutzen; dort gibt es eine Audio-Übertragung.

### Wir feiern Kigo unter diesen Themen:

#### Mitmensch sein:

1.9. Wir gehören zusammen

#### Seht auf die Kleinen - Rechte der Kinder

8.9. Seht auf die Kleinen -  
Kinder haben Rechte

15.9. Hunger nach Gerechtigkeit -  
Malala Yousafzai

22.9. Öffne deinen Mund -  
Kinder erheben ihre Stimme

#### Gottes Fürsorge

29.9. Versorgt und gesättigt

6.10. Dankbar und unbeschwert

#### Noah - Geschichte vom Bewahrt-werden

13.10. Noah und die Arche - Gott bewahrt

20.10. Ein neuer Anfang - der Regenbogen

#### Kraftquelle Psalmen

27.10. Gott sein Leid klagen

3.11. Gott um Hilfe bitten

10.11. Gott danken für die Wunder,  
die er tut

### „Wohin gehst du?“

17.11. Ein Ort der Erinnerung -

Jakobs Tod und Begräbnis

24.11. „Wo die Toten zuhause sind“ – Jesus erzählt von dem, was dann kommt

### Was für ein Licht!

1.12. Jesaja 9,1-6 und das Licht am Adventskranz. Ein helles Licht leuchtet

Weitere Informationen im Kirchenbüro und bei Pastor Martin Hoerschelmann

### DIE KÖNIGSKINDER KIGO FÜR ÄLTERE KINDER

Unser **Kindergottesdienst für Mädchen und Jungen ab 8 Jahren** findet meistens **einmal im Monat sonntags um 10 Uhr** statt. Start ist in der Kirche; dann geht es nach nebenan ins Alte Pastorat (Auszug mit dem Kigo-Team). Bitte hier die Kinder nach dem Gottesdienst abholen!  
Termine und Infos im Kirchenbüro sowie bei Pastor Martin Hoerschelmann

### FAMILIENGOTTESDIENST FÜR KINDER AB KRABBELALTER

Sonntag, 22. September,

11.30 bis ca. 12.00 Uhr (siehe Seite 11)

Singen, sehen, hören, bewegen ... Segen



### FAMILIENTAG AN BORD

Sonnabend,

30. November

(siehe Seite 11)



## MUSIK IM GOTTESDIENST - SEPTEMBER

**Sonntag, 29. September, 10 Uhr**

Streichersinfonie  
Felix Mendelssohn Bartholdy

Sinfonia D-Dur für Streichorchester  
Kammerorchester St. Johannis  
Rainer Thomsen, Leitung

## KONZERTE IM SEPTEMBER

**Sonnabend, 7. September, 18.00 Uhr**

**The trumpet shall sound -  
festliche Musik für Trompete und Orgel**

Händel, Loeillet, Rheinberger  
Christoph Semmler, Trompete  
Rainer Thomsen, Orgel

**Sonnabend, 14. September, 18.00 Uhr**

**Biblische Lieder**

Bach, Schumann, Dvořák, Lauridsen  
Susanne Wild, Mezzosopran  
Rainer Thomsen, Tenor  
Paul Fasang, Orgel

**Sonnabend, 21. September**

**NACHT DER KIRCHEN 2024**

**18.00 Uhr Musik zur Nacht**

Monteverdi, Brahms, Schumann, Alfvén,  
Distler, Saint-Saëns, Lundvik, Britten,  
Hensel, Willscher  
Kantorei St. Johannis  
Rainer Thomsen, Leitung

**19.00 Uhr Mariengesänge und  
anderweitig Himmlisches**

Palestrina, Victoria, Schumann  
Monteverdi-Chor Hamburg  
Antonius Adamske, Leitung

**20.00 Uhr zukunftsmusik -  
von Frieden, Klimarettung,  
Glück und anderen Visionen.**

Britten, Gottwald, Chydenius, Deckelbaum  
Stimmwerk Hamburg  
Eva Hage, Leitung

**21.00 Uhr Nach(t)gedacht**

Mendelssohn, Bruckner, Stanford  
collegium vocale Stuttgart  
Enno Gröhn, Orgel  
Sebastian Herrmann, Leitung

**22.00 Uhr Musikalisches Nachtgebet  
mit vier Chören**

Reger, Mendelssohn,  
Bruckner, Rheinberger  
Kantorei St. Johannis Eppendorf,  
Monteverdi-Chor Hamburg,  
Stimmwerk Hamburg,  
collegium vocale Stuttgart  
Eva Hage, Antonius Adamske, Sebastian  
Herrmann & Rainer Thomsen, Leitung

**Sonnabend, 28. September, 18.00 Uhr**

**Niccolò Paganini - 24 Caprices**

Tanja Becker-Bender, Violine



## KONZERTE IM OKTOBER

**Sonnabend, 5. Oktober, 18.00 Uhr**

**Ubi caritas et amor – geistliche Chormusik von Palestrina, Mendelssohn und Bruckner bis Gjeilo**

Vocalensemble ars nova, Hamburg  
Volkmar Zehner, Leitung

**Sonnabend, 12. Oktober, 18.00 Uhr**

**FagotTiamo  
Musik für Fagott, Kontrafagott und Orgel**

Hess, Deutschmann, Saint-Saëns  
Diego Cristofaro, Fagott & Kontrafagott  
Rainer Thomsen, Orgel

**Sonnabend, 19. Oktober, 18.00 Uhr**

**Kontrast & Symbiose –  
Musik für ein bis zwei Cembali**

Pasquini, Bach, Couperin  
Studierende der Hochschule für Musik und  
Theater Hamburg, Cembalo  
(Klasse Prof. Menno van Delft)

**Sonnabend, 26. Oktober, 18.00 Uhr**

**Amaris Quartett**

Robert Schumann: 3. Streichquartett A-Dur  
op. 41, 3  
Franz Schubert: Streichquintett C-Dur  
D 956, op. posth. 163  
Hibiki Oshima & Felix Heckhausen, Violine  
Maria Rallo Muguruza, Viola  
Clara Grünwald & Stefan Schütz, Violoncello

## KONZERTE IM NOVEMBER

**Sonnabend, 2. November, 18.00 Uhr**

**Songs of Farewell – Romantische Musik  
von Abschieden und Hoffnung**

Vokalensemble Walkenried Consort  
Clayton Bowman, Leitung

**Sonnabend, 9. November, 18.00 Uhr**

**Psalter und Harfe wacht auf! –  
Himmliche Musik für Harfe**

Studierende der Harfenklasse der  
Musikhochschule Lübeck  
Klasse Prof. Gesine Dreyer

**Sonnabend, 16. November, 18.00 Uhr**

**Verbindungen – Chormusik a cappella**

Buchenberg, Distler, Fiebig, Lange  
Compagnia Vocale Hamburg  
Hans-Jürgen Wulf, Leitung

**SONDERKONZERT**

**Sonntag 17. November, 17.00 Uhr**

**Konzert des Landesjugendchores  
Hamburg**

Schütz, Brahms, Britten, Jennefelt  
Cornelius Trantow, Leitung

**Sonnabend, 23. November, 18.00 Uhr**

**Vollendung: Mozarts letzte Sinfonien**

Wolfgang Amadeus Mozart  
Sinfonie Nr. 40 g-Moll KV 550  
Sinfonie Nr. 41 C-Dur KV 551 („Jupiter“)  
Kammerorchester St. Johannis  
Rainer Thomsen, Leitung

**Sonnabend, 30. November, 18.00 Uhr**

**Chorkonzert zum Advent**

Cuori Ensemble Hamburg  
Eva Hage, Leitung





## MUSIK IM GOTTESDIENST - NOVEMBER

**Sonntag, 24. November, 10.00 Uhr**

**Licht und Schatten - Chormusik  
zum Ende des Kirchenjahres**

Bach, Mendelssohn, Elgar  
Kantorei St. Johannis  
Rainer Thomsen, Leitung

## GESPRÄCHSKREISE UND GRUPPEN

### FIREABEND FÜR ERWACHSENE

Agnete und Georg Knauer, vierzehntägig dienstags, 20.00 Uhr, Altes Pastorat, Ludolfstraße 66.

Wir reden über Glaubenthemen und tauschen uns aus. Bitte die aktuellen Informationen beachten.

### LADIES 40 PLUS

Gemeindediakonin Martina Palloks, vierzehntägig donnerstags, **20.00 Uhr**, Altes Pastorat, Ludolfstraße 66:  
Ein Kreis für Frauen, in der Altersgruppe 40 bis 60 Jahre.

Inhaltlich wollen wir uns sowohl mit biblischen Themen beschäftigen, als auch Zeit für Austausch und Kreativität haben.

### THEMENABENDE

#### BIBEL LEICHT GEMACHT

Pastor Hoerschelmann, monatlich donnerstags, 19.30 Uhr, Altes Pastorat, Ludolfstr. 66. Dieser offene Gesprächskreis ist nach dem letzten Glaubenskurs entstanden. Bei „Bibel leicht gemacht“ geht es um gut verständliche Zugänge, um Basiswissen zum Buch der Bücher (jedoch nicht um die „Bibel in Leichter Sprache“). Also weniger Tiefenbohrungen als vielmehr Einstiegsfragen, verbunden mit Alltagsthemen. Ausgehend von einer eingängigen, auslegenden Bibel-Übertragung ist im Rundgespräch Raum für Austausch, Rückfragen und Infos zum Glauben. Auch aktuelle Einzelthemen kommen vor -

und das, „was ich immer mal fragen wollte“. Schluss gegen 21 Uhr. Neue Gesichter sind herzlich willkommen.

Termine: 25. September,  
21. November.

### HAUSBIBELKREISE

Pastor Hoerschelmann und Hauskreis-Leitende, Zeit und Ort auf Nachfrage:  
Wir treffen uns meist zuhause oder gemeindlich, teils digital: Wer neu dazukommen will, ist herzlich willkommen - auch im neu gestarteten Hauskreis.  
Gemeinde in vertrauter Runde erleben. In den Kreisen geht es neben Lied und Gebet um Themen relevant gelebten Glaubens.  
Auskünfte bei Pastor Hoerschelmann

### MÄNNER. INSPIRATION. BEGEGNUNG.

Pastor Hoerschelmann, einmal im Monat, donnerstags 20 Uhr, Traditionsgaststätte  
Das Kürzel „MIB“ steht nicht für „Men in Black“ sondern für „Männer. Inspiration. Begegnung.“ Bei unserem Männertreff folgt nach kurzem inhaltlichen „Aufschlag“ vom Pastor oder von einem anderen Teilnehmer der intensive Austausch untereinander.  
Getränke- wie Speisekarte liegen aus.  
Wer noch dazu kommen mag, ist in offener Runde herzlich willkommen.  
Unser nächstes Treffen ist geplant für den 5. September, weitere folgen.  
Ort auf Nachfrage.

## FREITAGSKREIS

Pastor Hoerschelmann mit Team um Frau Guthjahr und Frau Stanull, freitags 15 Uhr, Ludolfstraße 66: Unser Kreis für die Altersgruppe „65 plus“ trifft sich wöchentlich zu Andacht, Kaffeetrinken, Thema und Gespräch. Neue Gesichter sind herzlich willkommen!

## KREIS FÜR MISSION UND DIASPORA

Pastor Hoerschelmann, einmal im Monat mittwochs, 10 bis 12 Uhr, Ludolfstr. 66: Gäste und neue Gesichter sind herzlich willkommen. Andacht, Austausch sowie ein kleines Frühstück gehören dazu - vor allem

aber Berichte aus aller Welt. Wir hören, wie Christsein andernorts gelebt wird.  
Termine: 11. September, 9. Oktober, 20. November

## MIT DER BIBEL IM GESPRÄCH

Pastor Knauer, mittwochs, 15 bis 16.30 Uhr, Neues Pastorat, Ludolfstraße 64: Die Bibel als das „Buch zum Leben“ ernst zu nehmen, gemeinsam genau hinzuhören, über Hintergründe nachzudenken und Mut und Orientierung für den Alltag zu bekommen, darum geht es beim BiG.  
Termine: 25. September, 27. November

## REGELMÄSSIGE KIRCHLICHE VERANSTALTUNGEN

### BEGEGNUNG BEI KAFFEE UND TEE

**sonntags:** nach dem Gottesdienst, Altes Pastorat, Ludolfstraße 66

### KIRCHENÖFFNUNGSZEITEN

**in der Regel dienstags bis donnerstags:** 11.00 bis 13.00 Uhr und 15.00 bis 17.00 Uhr  
**sowie sonntags:** 15.00 bis 17.00 Uhr

### METTE - MORGENGEBET

**dienstags, mittwochs und donnerstags:** 8.00 bis 8.20 Uhr, Kirche

### KANTOREI ST. JOHANNIS

**montags:** 19.30 bis 21.30 Uhr, Altes Pastorat, Ludolfstraße 66

### BEICHTE - GESPRÄCH ZU ZWEIT

**mittwochs:** vor dem Abendgottesdienst, ab 18.00 Uhr in der Kirche (Sakristei), bitte vorher telefonisch anfragen.

### KAMMERORCHESTER ST. JOHANNIS

**mittwochs:** 20.00 bis 22.00 Uhr, Altes Pastorat, Ludolfstraße 66

## IMPRESSUM

### Herausgegeben von:

Kirche St. Johannes  
zu Hamburg-Eppendorf  
Ludolfstraße 66, 20249 Hamburg

**Auflage:** 1.500 Exemplare

**Redaktion:** Martina Palloks (V.i.S.d.P.)

**Layout:** meine-kirchenzeitung.de

**Druckerei:** gemeindebriefdruckerei.de

Der Gemeindebrief ist auf zu 100% recyceltem Papier gedruckt, das mit dem Blauen Umweltengel ausgezeichnet ist.

**Titelfoto:** Pastor Georg Knauer

**Redaktionsschluss**

der nächsten Ausgabe: 10. November 2024



## GRUPPEN UND VERANSTALTUNGEN

### KINDERGRUPPE KIRCHENKEKSE

An meist zwei Sonnabenden im Monat von 10 bis 12 Uhr kommen Kinder ab Grundschulalter im Teweßsteg 8 zusammen. Wir singen miteinander. Der Glaube wird anschaulich. Es gibt

Kekse und Bewegung. Es wird gemalt oder gebastelt. Zwischendrin und hinterher Tischfußball und mehr.

Weitere Infos im Kirchenbüro und bei Pastor Martin Hoerschelmann



### PASTOR IN DER KITA

Team der Pestalozzi-Kita Baumhaus, wochentags, 6.30-17.00 Uhr, Ansharhöhe:

In den zehn Krippen- bzw. Elementargruppen bekommen die Kita-Kinder Besuch von ihrem Pastor - mit dabei: Fred Kirchenmaus, Kinderbibel und Gitarre. Die Kita gehört zum Diakonischen Werk und wird religionspädagogisch von unserer Gemeinde betreut. Weitere Infos bei der Kita-Leitung (siehe letzte Seite) und Pastor Hoerschelmann.

### FAMILIENGOTTESDIENST SONNTAGS UM HALBZWÖLF

Am Sonntag, den 22. September um 11.30 Uhr kommen Kinder ab Krabbelalter mit ihren Familien für eine gute halbe Stunde vorn bei uns in der Kirche zusammen.

Thema: Wie schön, dass du geboren bist!  
„Du hast mich gebildet im Mutterleibe“ (Psalm 139,13)

Wir singen fröhlich zur Gitarre, sehen was und hören aus der Kinderbibel. Wir erbitten Gottes Segen für Klein und Groß. Herzlich Einladung! Infos und Termine im Kirchenbüro und bei Pastor Martin Hoerschelmann

### FIREABEND FÜR JUGENDLICHE

Pastor Georg Knauer und Team, donnerstags, 19 Uhr, Neues Pastorat, Ludolfstraße 64:

Herzliche Einladung zum FIREABEND, dem Jugendkreis für alle, die konfirmiert sind und Lust auf mehr bekommen haben.

### JUGENDGOTTESDIENSTE

Herzliche Einladung zu den nächsten „JuGos“ Termine siehe oben: Gottesdienst (ab Seite 3). Zu den Jugendgottesdiensten sind ausdrücklich auch Erwachsene herzlich willkommen!

### FAMILIENTAG AN BORD

Am 1. Adventswochenende, am Sonnabend, den 30. November planen wir einen Familientag an Bord der Cap San Diego. Wir beginnen mit einer Familienandacht bei uns in der Kirche und machen uns dann auf den Weg in den Hamburger Hafen. Dort begeben wir uns gemeinsam auf Entdecker-Tour. Unser Thema ist: „Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt“. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung bitte schriftlich ans Kirchenbüro. Weitere Auskünfte Pastor Hoerschelmann

### JUGENDFREIZEIT 2025

Komm mit nach Slora in Norwegen und entdecke das „Mehr“ für dein Leben!

Im Sommer 2025 geht es vom 29. Juli bis 12. August für alle Jugendlichen im Alter von 13 bis 19 Jahren nach Norwegen!

Freu dich auf tolle Gemeinschaft, inspirierende Bibelarbeiten und jede Menge Spaß und Spiel! Flyer und Anmeldung im Kirchenbüro, auf unserer Internetseite zum Download oder bei Pastor Knauer.

Wir freuen uns auf dich!



## RÜCKBLICK

### GEMEINDEAUSFLUG - AUF NACH SCHWERIN!

Unsere Ausfahrt Mitte Mai sollte ursprünglich nach Ludwigslust gehen - und nicht in die nachbarliche Landeshauptstadt Schwerin. In Ludwigslust gab es aber plötzlich Schwierigkeiten mit den für uns angedachten Besuchsstationen. Und so musste unser tüchtiges Freitagskreis-Team, Frau Guthjahr und Frau Stanull, in Windeseile eine komplett neue Planung ausarbeiten. Heute können wir sagen, dass auch diese Ausfahrt wieder einmal bestens gelungen war; und wir sind alle glücklich über diesen gemeinsam erlebten Tag. Unser aller herzlichster Dank an die beiden Damen sei daher schon an dieser Stelle ausgesprochen.

Geschichtlich gesehen haben diese beiden Städte eine gemeinsame Vergangenheit! Unter Herzog Friedrich erfolgte im Jahre 1763 die Verlegung des Hofstaates von Schwerin in den Neubau des Schlosses von Ludwigslust, doch schon 1837 erfolgte unter Großherzog Paul Friedrich II. die Rückverlegung nach Schwerin. Dessen Sohn Friedrich Franz II., der junge Monarch, gab nunmehr einen radikalen Umbau des Schweriner Schlosses in ein modernes Residenzschloss in Auftrag. So etwa im Großen und Ganzen, wie wir es im Mai von außen besichtigen konnten! Eine Verlegung von Ludwigslust nach Schwerin ist also geschichtlich gesehen nichts Außergewöhnliches!

Also, mit dem seit Jahren bewährten „Roten Bus“ ging es zum Schweriner Schloss. Gut gelaunte Unterhaltungen mit den jeweiligen Sitznachbarn waren während der Fahrt zu hören. Zur guten Stimmung trug auch die Tatsache bei, dass unsere beiden Pastoren von St. Johannis Eppendorf mit auf dieser Partie dabei waren. Das hat es wohl schon seit Jahren nicht mehr gegeben.

Plötzlich erschallte im Bus der Ruf: Da ist es ja! Das Märchenschloss! Und in der Tat ist man völlig beeindruckt von der Größe des Gebäudes, von der Vielzahl der Türme und Türmchen. Von dem das Schloss umgeben-

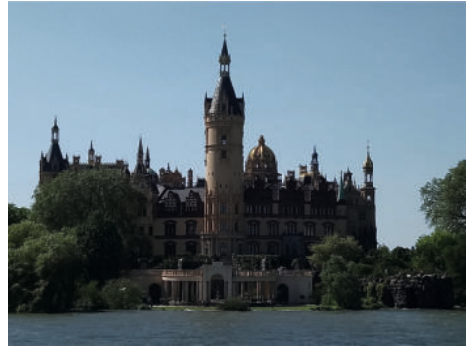


Foto: Martin Hoerschelmann

nen Garten. Seit 1990 ist es Sitz der Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern.

Und in diesem das Schloss umgebenden Garten auf der Insel im Schweriner See konnten wir uns zunächst an der sehr gepflegten Garten-Baukunst erfreuen und spazieren gehen. Dabei richtig wahrnehmen, dass wir auf einer Insel wandelten. Dass das Schloss ja wirklich auf einer Insel steht. Mitten in einem großen See mit Blick auf die Wälder am anderen weit entfernten Ufer. Wir staunten über die Grotte, die Orangerie und den reizvollen Kolonnaden-Hof.

Zur vollen 11. Stunde sollten wir, so war es verabredet, wieder zu unserem Bus zurückkehren, um mit einem Stadtführer eine Rundfahrt durch die Stadt zu machen. Dabei lernten wir, dass Schwerin die kleinste Landeshauptstadt aller Bundesländer in Deutschland ist, die einzige Hauptstadt, die keine Großstadt ist. Denn es fehlen rund 2.000 Einwohner, die aus Schwe-



rin mit 98.000 Einwohnern eine Großstadt machen würden. Diese 2.000 werden von der Landesregierung regelrecht herbei ersehnt, denn das würde finanzielle Vorteile für Schwerin durch den Bund bringen. Also, Freiwillige vor! Unser Stadtführer erklärte übrigens viele Dinge launig und in Fröhlichkeit und wir, seine Zuhörer, schmunzelten und lachten immer wieder.

Und nun aus dem Bus betrachtet und im Telegrammstil: Für die vergoldeten Türmchen am Schloss wurden circa zwei Kilogramm Gold benötigt. Man will 191 Türme und Türmchen auf dem Schlossdach gezählt haben. Der riesige Marstall gleich neben an auf der Marstallhalbinsel.

Vielfach renovierte Häuser, auch Fachwerkhäuser, in der Altstadt. Kaum Zerstörungen im 2. Weltkrieg! Die meisten Häuser der Altstadt liegen in der Nähe vom Wasser. Die wunderschöne Fassade des Stadttheaters! Auf dem Pfaffenteich, gelegen an und in der Innenstadt, gibt es eine Fähre. Zum Besichtigen von Kirchen und dem Dom, der mittelalterlichen Backsteinkathedrale, kam es u.a. aus zeitlichen Gründen leider nicht.

Zum Mittagessen wollten alle schnell hinein in die „Marstallküche“. Der Fisch war ganz besonders lecker! Pastor Hoerschelmann hatte zuvor das Tischgebet gesprochen.

Wenn auch am Ende des Tages alles sehr gut war, gab es doch etwas, das fast schiefgegangen wäre: Ein Fahrgast unserer Reisegesellschaft wollte nach dem Mittagessen genau wissen, wo das Schiff liegt, mit dem wir auf dem Schweriner See im Anschluss eine große Seerundfahrt machen wollten. Und zog circa die Hälfte unserer Reisegruppe mit sich. Das war aber diametral zum tatsächlichen Liegeplatz des Schiffes.

Beherzt fuchtelte Pastor Knauer aus der Ferne mit den Armen und musste schließlich zum Spurt über hunderte von Metern ansetzen, um die Abtrünnigen doch noch

rechtzeitig zum - nach Fahrplan fahrenden - Schiff zu holen. Den Tampen schon in der Hand des Bootsmannes stieg auch noch der letzte Fahrgast zu. Zur Stärkung gab es an Bord den ersehnten Kaffee und auch Kuchen, aber auch den wunderbaren Ausblick auf die Landschaft.

Glücklich, dankbar und von unserem Herrgott behütet erreichten wir am Abend wieder unsere Dorfkirche St. Johannis.

Ein wunderbarer Tag war zu Ende gegangen. Den beiden Damen sei für die Organisation nochmals herzlichst gedankt!

Noch ein Gedanke zu guter Letzt: Ende Juli, also kurz nach unserem Ausflug, wurde das Schloss in Schwerin mit dem ganzen Ensemble, das heißt mit 30 umliegenden Gebäuden wie Marstall und Theater, zum Weltkulturerbe erklärt!

**DIETRICH SCHULTESS**

### FRISCHER WIND BEI KINDERFREIZEIT

Fröhliche Sommertage am sturmgepeitschten Plöner See liegen hinter uns. Anfang Juli ging es auf Kinderfreizeit auf den Koppelsberg. Viel Wind! Und klasse Stimmung. Auch



Foto: Martin Hoerschelmann

wenn es nicht wirklich Badewetter gab. Wir waren gemeinsam unterwegs unter Gottes weitem Himmel. Die Kurzwanderung hat

uns auch in die kleine Plöner Johanniskirche geführt; dort gab es eine lebendig erzählte Kirchenführung, der wir gebannt gelauscht haben. Was war noch? Fußball, Basteln, Stockbrot, Spiele ... Alle waren sich einig: Das Wochenende war viel zu kurz!

### VON CHOR BIS CAJON TV-GOTTESDIENST MIT DEM ERF

Im Juni sind wir über unseren Kirchturm hinaus auf Sendung gegangen. Der Evangeliumsrundfunk (ERF) hat den Gottesdienst bei uns zunächst aufgezeichnet und dann zeitversetzt ausgestrahlt. Wer's noch nicht gesehen hat: Der Link zur ERF-Mediathek ist auch auf unserer Homepage zu finden, unter Predigtpodcasts.

Unsere Kantorei hat wunderbar gesungen. Hinzu kamen Gitarre und Cajon. Von allem etwas. So kennen wir die vielfältigen Gesichter unserer Gemeinde. Und so durften wir auch andere auf den Glauben hinweisen. Besonders erfreulich war, wie das geistlich-menschliche Miteinander mit dem TV-Team des ERF lief: Das war kein „die über uns“ sondern ein „wir für andere“. Übrigens ist die segensreiche Arbeit von ERF-Medien spendenfinanziert ([erf.de/unterstuetzen](http://erf.de/unterstuetzen)). Unsere kleine Dorfkirche hat einmal mehr Strahlkraft entwickelt. „Du hast eine kleine Kraft; halte, was du hast!“ (Apg. 3,8.11). Wir sollten nicht unterschätzen, was Gott uns anvertraut hat; sondern es fördern.

**MARTIN HOERSCHELMANN**

### WUNDERVOLLES PROGRAMM BEI DER JUGENDFREIZEIT IN DÄNEMARK

Voller Vorfreude auf fast zwei Wochen Spiele, Bibelarbeit und Gemeinschaft und mit einem wunderschönen Blick auf die Ostsee begann unsere Jugendfreizeit in Dänemark. Das Thema unserer Freizeit, „Who am I?“ – Wer bin ich? – begleitete uns durch unsere Tage in Dänemark wie ein vertrauter

Begleiter. In spannenden Bibelarbeiten, interessanten Gruppenarbeiten, stillen Zeiten nur für uns und vielen Gesprächen setzten wir uns intensiv mit verschiedenen Büchern des Alten und Neuen Testaments auseinander. Immer wieder stellte sich die Frage: „Wer waren diese Menschen aus der Bibel eigentlich?“ Die blutflüssige Frau, der verzweifelte Vater und viele weitere standen im Mittelpunkt unserer Bibelarbeit. Schließlich erkannten wir, dass diese Personen, obwohl sie so unterschiedlich waren, eine gemeinsame Wahrheit teilten: Sie alle sind geliebte Kinder Gottes. Durch die Freizeit erfuhren wir auch für uns selbst: Wir sind ebenfalls Gottes Kinder. Neben der Bibelarbeit stand jedoch auch die Gemeinschaft im Vordergrund. Dank des wundervollen Programms unserer Freizeitteamer konnten wir uns zurücklehnen, das Miteinander und die Spiele genießen und einfach Freude daran haben.



Foto: Nico Peters

Ein Highlight der Jugendfreizeit war für uns auf jeden Fall auch, wie sich die Gemeinschaft während unserer Reise entwickelt hat. Tag für Tag wuchsen wir als Gruppe enger zusammen und gemeinsames Schwimmen, Lesen und Volleyballspielen wurde zu einer schönen Gewohnheit. Wir hatten wirklich Glück mit dem Wetter und konnten somit



sogar die wunderschöne Strandlage unseres Hauses voll ausnutzen. Auch unser Ausflug nach Aarhus war ein Programmpunkt, der uns allen großen Spaß gemacht hat. Jeden Tag durften wir etwas mehr spüren, dass Gott mitten unter uns ist. Wir hoffen, das schöne Gefühl der Gemeinschaft und Freizeit generell auch im Alltag beibehalten zu können und freuen uns schon auf die Jugendfreizeit 2025.

**MATHILDA KÖPPEN, ELSA TARCZYK**

### INSPIRIERENDE SOMMERTAGE BEI DER SILOAH-ZELTSTADT IN THÜRINGEN

Die Zeltstadt in Siloah stand dieses Jahr unter dem Motto „Begegne mir“. Es gab Eindrucksvolles zu erleben: viele Begegnungen mit Gott und den Menschen vor Ort.

Aus allen Teilen Deutschlands und aus allen Altersgruppen waren wir zusammengekom-

men, um die einzigartige Atmosphäre, das gemeinschaftliche Miteinander in Gesang und Gebet, Gottesdienst, Tanz und Spiel - und nicht zuletzt das gemeinsame Versammeln um reich gedeckte Tische zu Mittag und zu Abend zu genießen. Tage voller Inspiration, Zuversicht und Hoffnung!

Über 2.000 Leute waren dabei: Kinder und Jugendliche, junge Erwachsene, Familien und Alleinreisende. In bewegenden Berichten haben einige erzählt, wie sie Gott (neu) begegnet sind (siehe: [die-zeltstadt.de](http://die-zeltstadt.de)).

Zur nächsten Siloah-Zeltstadt geht es vom 25. Juli bis 1. August 2025. Also wieder ganz am Anfang der Hamburger Sommerferien!

**CORINNA KIND**

### EIN STÜCK KIRCHENGESCHICHTE IM INTERVIEW MIT HERRN KLINGE

*Lieber Herr Klinge, Sie blicken auf viele Jahre St. Johannis-Eppendorf zurück.*

*Viele dieser Jahre sind geprägt von einer besonderen Freundschaft: Der Partnerschaft unserer Kirchengemeinde mit der Kirchengemeinde von St. Marien in Stralsund. Sie sind sogar Ehrengemeindeglied von St. Marien. Sie waren von Anfang an dabei und haben viel für diese Gemeinde-Freundschaft getan.*

*Wie hat es angefangen?*

Angefangen hat es im Jahr 1946. Damals hat das Diakonische Werk jeder Kirchengemeinde in Westdeutschland eine Partnergemeinde in der DDR zugeordnet, und St. Johannis-Eppendorf erhielt die Zuordnung zu St. Marien in Stralsund. Aber in der damaligen Zeit waren ja zunächst noch keine persönlichen Besuche möglich. Also haben die Gemeindeglieder von St. Johannis Adressen bekommen von bedürftigen Einzelpersonen oder Familien im Bereich von St. Marien und haben Pakete und Päckchen geschickt und natürlich auch Briefe. So hat man sich mit der Zeit näher kennengelernt.



Foto: Corinna Kind

***Aber direkt nach dem Krieg war es doch sicherlich auch hier im Westen knapp mit Mitteln zur Unterstützung?***

Direkt nach dem Ende des 2. Weltkriegs war dies den Eppendorfer Gemeindegliedern aus eigenen Mitteln gar nicht möglich. Erst der Diakoniegroschen konnte dafür sorgen, dass diese Unterstützung möglich war. Dieser Diakoniegroschen wurde von Tür zu Tür eingesammelt, und erst aus diesen vielen kleinen Spenden wurden dann Zuwendungen möglich, die nach Stralsund geschickt werden konnten. Damals hat unser Diakon, Herr Voßberg, diesen Prozess sorgfältig und liebevoll organisiert. Das ging fast drei Jahrzehnte so. Eine Änderung trat erst ein, als die Bundesrepublik und die DDR über die Ostverträge verhandelt haben.

***Wann war denn das erste Mal eine persönliche Begegnung möglich?***

Eine erste Begegnung von Angesicht zu Angesicht fand das erste Mal 1972 in Ostberlin statt. Von St. Marien aus haben daran Frau Seibt und Frau Wawrsich teilgenommen und aus St. Johannis Frau Bremer, die damalige Vorsitzende der kirchlichen Gemeindepflege, und ich. Bei dieser Begegnung haben wir vereinbart, dass wir einen ersten Besuch für 1973 planen wollten, sofern die Ostverträge von beiden Seiten angenommen werden würden. Ich erinnere mich noch, wie wir mit einigen Mitarbeitern im Kirchenbüro von St. Johannis in einem Nebenraum gesessen und die Debatte im Deutschen Bundestag verfolgt haben, als die Ostverträge verhandelt wurden. Die Zustimmung des Bundestages und die Zustimmung der Volkskammer der DDR waren die Voraussetzung dafür, dass es endlich auch zu persönlichen Kontakten zwischen unseren Gemeinden kommen würde. So ist es dann auch gekommen: Die erste Begegnung in Stralsund konnte tatsächlich im Jahr 1973 stattfinden!

***Und da konnten dann gleich alle mitfahren, die St. Marien kennenlernen wollten?***

Nein, wir sind jeweils nur mit vier Personen nach Stralsund gefahren. Pastor Seibt war sehr vorsichtig. Er wollte nicht, dass mehr Personen kommen, weil er fürchtete, dass er sonst Probleme mit den staatlichen Organen der DDR bekommen würde. Und er war auch sehr vorsichtig, dass wir nicht sofort Kontakte zu den Familien in Stralsund aufnehmen, die ja schon durch die Paketaktionen bekannt waren. Wir haben dann natürlich am Gottesdienst teilgenommen, aber so richtige Begegnungen gab es nur mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Das waren aber schöne Begegnungen. Wir waren uns von Anfang an nicht nur im Glauben, sondern auch menschlich sehr nah! Das hat mich immer wieder berührt. Das Vertrauen war so groß, dass sie uns alles erzählt haben. Auch von den Problemen, die sie mit staatlichen Stellen hatten. Sonst hatten sie alle ziemliche Angst, dass sie abgehört werden könnten. Aber wenn wir da waren, dann war das alles vergessen.

***Wie haben Sie den Kontakt dann über die vielen Jahre lebendig gehalten?***

Die Herzlichkeit, Freundlichkeit und wirklich liebevolle Aufnahme war der Beginn von vielen tiefen Freundschaften. Nicht nur für mich, sondern auch für viele weitere Gemeindeglieder. Es gibt in Stralsund eine Tradition, dass die Gemeindeglieder, die über das Jahr die Kirchenwache in St. Marien übernehmen, zum Dank einmal im Jahr zu einer Ausfahrt eingeladen werden. Und da hatte Pastor Seibt die Idee, die Termine für den Ausflug so zu legen, dass sie zusammenfallen mit unserem Besuch, so dass wir mitfahren konnten. Ich erinnere mich noch wie heute, dass er fragte, ob wir irgendeinen Wunsch haben, wohin der Ausflug gehen sollte. Frau Bremer sagte sofort: Hiddensee! Diese Besuche haben wir dann in jedem





Jahr mit jeweils vier Personen aus St. Johannis fortgesetzt, bis zur Wende. Auch wenn es manchmal schwierig war an der Grenze: Wir haben das gerne auf uns genommen, denn wir wurden durch die ganzen Gespräche und das große Vertrauen so was von belohnt! Daran denke ich heute noch gerne zurück.

***Wie ich Sie kenne, lieber Herr Klinge, war Ihr Organisationstalent aber nicht nur hinsichtlich der regelmäßigen Besuche in Stralsund gefragt. Was gab es noch an Projekten zwischen den beiden Gemeinden?***

Das wohl größte Projekt, das unsere Gemeinden in Angriff genommen haben, war in den 1980er Jahren die Erneuerung des Kupferdachs des Südschiffs von St. Marien. Dieses war ziemlich marode, und eine Reparatur war nur möglich, wenn neue Kupferplatten verlegt wurden. Aber Kupfer gab es natürlich in der DDR nicht in der benötigten Menge. So begannen wir in St. Johannis nach einer Lösung zu suchen, um die finanziellen und logistischen Hürden zu überwinden. Ich habe dieses ganze Projekt von Anfang an begleitet. Mir war klar, dass man das nicht ohne weiteres nur auf Gemeindeebene hinkriegen konnte. Aber durch eine hohe Zuwendung des Diakonischen Werkes und großzügige private Spenden - ich fand zum Beispiel heraus, dass es in der Bundesrepublik eine Vereinigung ehemaliger Stralsunder gab, die jetzt in der Bundesrepublik wohnten - ließen sich die Kupferplatten beschaffen und in die DDR einführen. Dort lagerten die Kupferplatten zunächst in der Apollonien-Kapelle direkt neben der Kirche. ***Aber es gab immer noch einen Haken an der Sache, oder?***

Ja, nun war das Material vor Ort, aber es brauchte noch den Auftrag der Stadt Stralsund an das Bau-Kombinat für die Ausführung der Reparatur. So einen Auftrag zu bekommen war für Kirchen ganz schwierig,

und so musste man noch mehrere Jahre warten. Aber dann - ich weiß es noch wie heute - gleich nach der Wende 1989, kriegte ich an einem Sonntagnachmittag einen Telefonanruf von Frau Seibt, die sagte: „Herr Klinge, Sie glauben es nicht, die Handwerker sind da und möchten die Kupferplatten verlegen! Aber das Problem ist, dass sie kein Werkzeug haben.“ Also diktierte sie mir die Werkzeugliste durchs Telefon, und ich besorgte das Werkzeug. Wir haben es dann nach Stralsund gebracht, und die Kupferplatten konnten verlegt werden. Am Ende war das Dach mit schönem neuem Kupfer eingedeckt, und vor allem war es wieder dicht.

***Habe ich das richtig verstanden, dass vor allem die Frau von Pastor Seibt Ihr Gegenüber bei diesem Projekt war?***

Ja, leider ist Pastor Seibt sehr früh verstorben. Das war sehr traurig für alle, auch für uns in St. Johannis. Der damalige Leiter unserer Altentagesstätte, Herr Borchert, und ich sind damals zur Trauerfeier gefahren. Das Familiengrab der Familie Seibt liegt auf Rügen, da hat dann auch die Trauerfeier stattgefunden. Bis zur Neubesetzung ist dann eine ganze Zeit verstrichen. In dieser Zeit hat Frau Seibt die Gemeinde wirklich toll zusammengehalten. Und dann übernahm Pastor Lehnert 1987, also noch zu DDR-Zeiten, die Pfarrstelle, und wir setzten die schöne Zusammenarbeit mit ihm fort.

***Was oder wer war noch prägend in dieser Gemeinde-Freundschaft?***

Enge Beziehungen gab es auch zu dem Kirchenmusiker von St. Marien, Herrn Prost. Hin und wieder durfte er sogar Orgelkonzerte in der Bundesrepublik spielen. Um ein Visum zu bekommen, brauchte es allerdings eine ganze Kette von Stellen, die alle zustimmen mussten: die Künstleragentur der DDR, der Rat der Stadt, der Rat des Kreises und die Regierung in Berlin. Und wenn eine in die-

ser Kette nicht zustimmte, dann gab es kein Visum. Ich habe für ihn zwei Konzertreisen organisiert. Die Künstleragentur der DDR sollte auch nur mit einer Kirchengemeinde einen Vertrag haben, also haben wir für alle Kirchengemeinden, wo er spielte, gehaftet, und auch die Abrechnung habe ich für alle Kirchen zusammen gemacht. Er hat natürlich auch in St. Johannis gespielt und bei uns im Alten Pastorat gewohnt.

**Also hat die Kirchenmusik in dieser Gemeinde-Freundschaft auch eine Rolle gespielt?**

Auf jeden Fall. Ganz besonders gut erinnere ich mich an einen Besuch unserer Kantorei kurz nach der Wiedervereinigung. Wir hatten den Messias von Georg Friedrich Händel einstudiert und uns dann auf den Weg nach Stralsund gemacht. Alle Mitwirkenden waren privat bei Gemeindegliedern von St. Marien untergebracht. Die Proben und die Aufführung in der wunderschönen St. Marien-Kirche sind mir in wunderbarer Erinnerung geblieben. Was für ein Glück war die Wiedervereinigung auch für unsere beiden Gemeinden.

**Und dann hat St. Marien auch noch eine beeindruckende Orgel ...**

Ja, St. Marien hat eine Stellwagen-Orgel aus dem Jahre 1659. Die Orgel war während des Krieges ausgebaut und eingelagert, weil man Angst hatte, dass sie durch einen Bombenangriff zerstört würde. Es hat solche Angriffe auf die Marienkirche zum Glück gar nicht gegeben. Im Jahre 1951 sind die Pfeifen zurückgekommen und wieder eingebaut worden, aber die Kirche war nicht gut gesichert, und darum sind leider viele Pfeifen abhandengekommen. Teilweise haben die Kinder auf den Straßen darauf geblasen. Herr Prost, der Organist hat alle Pfeifen, die er noch erwischen konnte, wieder eingesammelt. Leider kamen nicht wieder alle zusammen. Aber aufgrund der

guten Dokumentation im Gemeindearchiv war mit Unterstützung der Reemtsma-Stiftung eine Restaurierung möglich. Schon zu DDR-Zeiten wurden ja schon jedes Jahr die Stellwagen-Musiktage durchgeführt. Und natürlich wird die Orgel bis heute täglich für Andachten und Gottesdienste gespielt. Der jetzige Kirchenmusiker, Herr Rost, ist da auch sehr engagiert.

**In St. Marien ist allerdings ja nicht nur der**



Foto: Georg Knauer

**Blick zur Orgel beeindruckend ...**

Es ist wirklich ein riesiger Kirchenraum. St. Johannis würde in den Vorraum der Kirche passen, mit Turm! Auch in der Höhe! Und dann ist da noch der Altar: Der ist erst später nach St. Marien gekommen, ein sogenannter Marien-Krönungs-Altar mit sehr vielen Figuren. Dieser stammt eigentlich aus einer vorpommerschen Friedhofskapelle, passte aber aufgrund seiner Größe sehr viel besser nach St. Marien. Ich erinnere mich noch gut, dass ich aus Anlass meines 70. Geburtstages von meinen Gästen mir eine Spende für die Restaurierung der Heiligen Katharina des Altars gewünscht habe. Es ist für mich ein schönes Gefühl, dass ich nicht nur mit dem Herzen sehr mit der St. Marien-Kirche in Stralsund verbunden bin, sondern es auch eine Holzfigur gibt, an deren Erhalt und wei-



terer Existenz ich einen Anteil habe. ***Kirchen wollen erhalten werden; aber auch so eine Gemeinde-Freundschaft will erhalten werden. Was ist Ihrer Meinung nach wichtig, damit diese schöne gemeinsame Geschichte unserer beiden Gemeinden weitergehen kann?***

Auch wenn es in unserer Partnerschaft immer wieder um finanzielle Unterstützung ging: Geld hat nie die Hauptrolle gespielt. Entscheidend waren die persönlichen Freundschaften, die entstanden sind und das menschliche Miteinander, das auch von einem geistlichen Miteinander getragen war. Wichtig sind dafür natürlich regelmäßige Begegnungen. Das hat zwischendurch leider etwas abgenommen. Ich finde schon, dass man sich nach wie vor gegenseitig etwas zu geben hat. Auch im christlichen Sinne. Wir haben wirklich viel Gutes miteinander erlebt. Und das war nicht nur ein Geben, sondern auch ein Nehmen. Es ging hin und her. Und daran hat das Ehepaar Lehnert über dreißig Jahre auch großen Anteil gehabt.

***Insofern schließt sich da ein Kreis, wenn wir am 31. Oktober mit hoffentlich vielen***



***Menschen aus unserer Gemeinde zur Verabschiedung von Pastor Lehnert fahren?***

Aus meinen Schilderungen haben Sie sicherlich schon erkannt, wie wichtig mir der Kontakt nach Stralsund ist. Es ist ein bisschen wie eine zweite Heimat für mich geworden; und ich freue mich, dass wir beide im Mai dort zum Gottesdienst waren und die Einladung zum Gemeindebesuch im Herbst von dort mit nach Hamburg bringen



Gemeinde-Ausflug nach Stralsund in 2015

konnten. Es wäre schön, wenn die gemeinsame Geschichte von St. Marien und St. Johannes weitergeht und diese Freundschaft erhalten bleibt!

***Lieber Herr Klinge, ganz herzlichen Dank, dass Sie uns in diesem Interview die Geschichte der Partnerschaft mit St. Marien so lebendig vor Augen gemalt haben. Wir beide wissen jedenfalls, was wir am 31. Oktober 2024 machen – und ich hoffe, viele aus unserer Gemeinde auch!***

**PASTOR GEORG KNAUER**

## PRÄVENTIONSKONZEPT ERARBEITET UND BESCHLOSSEN

Unser Präventionskonzept gegen sexualisierte Gewalt wurde vom Präventionsteam (um unsere Gemeindediakonin Martina Palloks) erarbeitet und von unserem Kirchengemeinderat verabschiedet. Eine Kurzfassung hängt im Foyer des Alten Pastorates aus. Das Gesamtkonzept ist im Kirchenbüro für Interessierte einsehbar.

Hintergrund dafür ist das Kirchengesetz zur Prävention und Intervention gegen sexualisierte Gewalt unserer Nordkirche (von 2018). Es handelt sich um ein Gesetz zur Vermeidung, Aufklärung und Bekämpfung von sexuellem Missbrauch. Es geht um den Schutz vor sexualisierter Gewalt.

Alle kirchlichen Träger sind verpflichtet, Haupt- und Ehrenamtliche bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben zu schulen. So wie diejenigen, die kirchliche Angebote wahrnehmen, vor allen Formen sexueller Grenzüberschreitungen und sexuellen Missbrauchs (sexualisierte Gewalt) zu schützen; das gilt insbesondere für uns anvertraute Kinder und Jugendliche.

Das nehmen wir in unserer Gemeinde ernst, indem wir Maßnahmen ergreifen wie etwa Schulungen, Selbstverpflichtungserklärungen und Risikoanalysen.

Außerdem gibt es die unabhängige Meldebeauftragte Frau Jette Heinrich beim Kirchenkreis Hamburg-Ost und weitere externe Beratungsangebote.

## AUSBLICK

### KOLLEKTEN FÜR DEN KLIMASCHUTZ BEI UNS AN ST. JOHANNIS

In unseren Kollektenplan sind Klimaschutzmaßnahmen aufgenommen, es werden also auch dafür Kollekten erbeten. Kollektenzweck sind vorrangig umfangreiche energetische Sanierungsmaßnahmen am Heizungssystem unseres Kirchengebäudes, um dieses energieeffizienter und damit sparsamer zu gestalten.

Wir freuen uns, wenn Sie mit Ihrer Kollekte zu einer klimaschonenden Kirche beitragen, und bedanken uns dafür!

### DIE NEUE FSJ-LERIN STELLT SICH VOR

Mein Name ist Finja Radetzky und ich werde ab dem 1. September meine FSJ Stelle in Ihrer Gemeinde antreten.

Ich komme aus Eppingen Mühlbach, genau wie meine Vorgängerin Aline Müller. In unserem Gemeindeboten war ein Inter-



view mit ihr, in dem sie von ihrem Jahr in Hamburg berichtet hat. Ihre Beschreibung der Tätigkeitsfelder hat mich gleich angesprochen und ich habe mich darauf hin dazu entschieden, mich auf diese Stelle zu bewerben.

Ich freue mich, die Gemeindeglieder kennen zu lernen, mit verschiedenen Menschen zusammenzuarbeiten, die Freude am Glauben zu erleben und mit zu vermitteln. Ich bin gespannt, welche Erfahrungen ich in diesem Jahr sammeln darf.

Und natürlich ist es auch eine ganz neue Herausforderung für mich, in einer Großstadt zu leben.

**FINJA RADEZKY**



## NACHT DER KIRCHEN

Am Sonnabend, den 21. September findet auch in unserer Gemeinde wieder die Nacht der Kirchen statt. Unser Programm beginnt um 18 Uhr (siehe Kirchenmusik).

## ADORAMUS-ANBETUNGS-FEIER ENDE SEPTEMBER

Gemeinsam singen und beten wir in offener Runde. „Keiner kann allein Segen sich bewahren - Menschen des Friedens.“ Darum geht es am Mittwoch, den 25. September um 19 Uhr. Wir sitzen im Altarraum unserer Kirche im Halbkreis um den Altar. Gemeinde und Gäste sind eingeladen, Gott zu danken, einer Bildmeditation zu folgen und in die Stille einzutauchen. Die Adoramus-Anbetungs-Feier hat ihren Namen vom Taizé-Lied „Adoramus te, Domine“, „Wir beten dich an, Herr“. Gesungen werden Choräle und zeitgemäße Lieder zum Lob Gottes. Weitere Auskünfte bei Pastor Hoerschelmann.

## WIR FEIERN ERNTEDANK

Um Erntedankgaben bitten wir für Sonntag, den 6. Oktober. Am Erntedanktag wird die Kirche im Altarbereich schön geschmückt.

Dazu bitten wir um Erntegaben wie Obst



Foto: Martina Palloks

und Gemüse, die anschließend über die Hamburger Tafel an Bedürftige gehen. Bitte übergeben Sie Ihre Gaben am Sonnabend vorher oder vor dem Gottesdienst an unseren Küster Herrn Nagrapske.

## REGIONALER DOPPELDECKERTAG FÜR KIRCHENGEMEINDERÄTE

Die aktuellen Entwicklungen der Mitgliederzahlen im Kirchenkreis Hamburg-Ost zeigen, dass die Zusammenarbeit zwischen Ortsgemeinden und diakonischen Orten in absehbarer Zeit intensiviert werden muss. So hat es unser Propst Dr. Martin Vetter benannt.

Auf dem Weg dorthin geht es zunächst darum, sich ein Bild von der kirchlichen Landschaft in Harvestehude-Eppendorf und St. Andreas/St. Markus-Hoheluft zu machen. Eine Begegnung der Kirchengemeinderäte bietet sich an, weil beide Regionen ab Dezember 2024 eine gemeinsame Region bilden werden.

In Absprache mit dem Regionalkonvent der Pastorinnen und Pastoren lädt Propst Dr. Vetter Mitte November die Kirchengemeinderäte der Gemeinden in unserer Doppel-Region zu einem „Doppeldeckertag“ ein, also zur gemeinsamen Fahrt im Doppeldeckerbus.

Diesen Tag wollen wir nutzen, um uns in den sechs Ortsgemeinden der Region zu besuchen, die Orte und Mitglieder der Kirchengemeinderäte besser kennen zu lernen und eine Vorstellung zu gewinnen von den besonderen Stärken und Herausforderungen der Kirchengemeinden.

Zur Arbeitsgruppe, die diesen Doppeldeckertag vorbereitet, gehört auch Pastor Martin Hoerschelmann.



### **BASARVORBESPRECHUNG**

Zur Basar-Vorbesprechung am Diensag, 3. September, um 19 Uhr laden wir ganz herzlich ein.

### **AUF ZUM BASAR 2024!**

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus: am 9. November 2024 von 10 bis 17 Uhr wird unser diesjähriger Basar stattfinden - auf dem gesamten Gelände Ludolfstraße 64/66, im Alten Pastorat, im Neuen Pastorat und im Saal von Alma Hoppes Lustspielhaus. Sie können stöbern und genießen. Angeboten werden Kleidung, Bücher, Weihnachtsschmuck, Flohmarkt, Kinderspielzeug und -Kleidung, Handstrickwaren, Haushaltswaren, Wäsche, Accessoires, Antikes, Modeschmuck, leckere Speisen, Grillwürste, Glühwein, Waffeln, Kuchen, die allseits beliebte Versteigerung der Gans... Lassen Sie sich überraschen, genießen Sie und feiern Sie mit uns.

Damit das Fest gelingen kann, bitten wir um Ihre Spenden: gut erhaltene, saubere Kleidung, Geschirr, Weihnachtsschmuck, Wäsche, Bücher, Raritäten und Kostbarkeiten, die neue Eigentümer suchen. Sie können Ihre Spende vom 4. bis 7. November im Alten Pastorat, Ludolfstraße 66, abgeben, Montag und Mittwoch (4. und 6. November) zwischen 9 und 15 Uhr, Dienstag und Donnerstag (5. und 7. November) zwischen 9 und 19 Uhr.

Am Basartag selbst, 9. November, bitten wir um Spenden von Salaten, Kuchen, leckeren Spezialitäten, die Sie ab 9 Uhr direkt in unserem Basar-Restaurant in Alma Hoppes Lustspielhaus abgeben können.

Außerdem freuen wir uns über viele helfende Hände! Sie können sich in der Aufbauwoche und am Basartag - gern auch stundenweise - beteiligen.

Die Vorbereitung und Gestaltung in Gemeinschaft machen unglaublich viel Freude! Bitte melden Sie sich gern bei Birgit Busch: birgitbuschoboe@t-online.de oder 0151 64821934.

### **SEGNUNGSGOTTESDIENST MIT KRANKENSALBUNG**

Nach Erntedank wird am Mittwoch, den 9. Oktober um 19 Uhr zu einem besonderen Gottesdienst eingeladen. Kranke und Gesunde können sich auf Stirn oder Händen mit dem Zeichen des Kreuzes segnen und mit Öl salben lassen. Weitere Informationen bei Pastor Hoerschelmann.

### **GEDENKEN DER ENTSCHLAFENEN**

Am Ewigkeitssonntag, dem 24. November gedenken wir im Gottesdienst um 10 Uhr besonders derer, die in den zurückliegenden zwölf Monaten gestorben sind. Eingeladen sind Angehörige und Nahestehende, Gemeinde und Gäste. Unser Gedenken an diesem Tag umfasst aber auch all unsere Lieben, die bereits früher von uns gegangen sind.

### **GEMEINDEVERSAMMLUNG ENDE NOVEMBER**

Am Sonntag, den 24. November findet gleich im Anschluss an den 10-Uhr-Gottesdienst unsere alljährliche Gemeindeversammlung statt. Gemeindeglieder und auch Gäste sind herzlich willkommen.

Wir hören aus der Arbeit unseres Kirchengemeinderats in den zurückliegenden Monaten und nehmen aktuelle Gemeindefragen in den Blick.

## SO SIND WIR ZU ERREICHEN

Pastor **Georg Knauer**

Vorsitz im Kirchengemeinderat  
Gespräche nach Vereinbarung

Ludolfstraße 64, 20249 Hamburg

Tel. 040-752523-50, Fax -51

g.knauer@st-johannis-eppendorf.de

Pastor **Martin Hoerschelmann**

Gespräche nach Vereinbarung

Tewessteg 10, 20249 Hamburg

Tel. 040-46009046, Fax 41303304

m.hoerschelmann@st-johannis-eppendorf.de

Frau **Birgit Busch**

Stellv. Vorsitz im Kirchengemeinderat

birgitbuschoboe@t-online.de

Tel. 0151-64821934.

Gemeindesekretärin **Gisela Möller**

Kirchenbüro Mo., Di., Do., Fr., 9.30-12.00  
sowie Di. u. Do., 16.30-18.30 Uhr

Ludolfstraße 66, 20249 Hamburg

Tel. 040-477910, Fax 040-4800689

Kirchenbuero@st-johannis-eppendorf.de

Gemeindediakonin **Martina Palloks**

Gespräche nach Vereinbarung

Ludolfstraße 66, 20249 Hamburg

Tel. 040-48092845,

m.palloks@st-johannis-eppendorf.de

Kantor und Organist

**Rainer Thomsen**

Ludolfstraße 66, 20249 Hamburg

Tel. 040-477911

r.thomsen@st-johannis-eppendorf.de

Küster und Hausmeister

**Ingo Nagrapske**

Tel. 0171-2118692

kuester@st-johannis-eppendorf.de

Pestalozzi-Kita Baumhaus

auf der Anscharhöhe, ab Krippe

Leitung **Andrea Schütte**

Tarpenbekstraße 109, 20251 Hamburg

Tel. 040-411888-777, Fax -778

tarpenbek@pestalozzi.kita.de

### UNSERE BANKVERBINDUNGEN

■ **Kirche St. Johannis-Eppendorf**

HaSpa, **BIC:** HASPDE HHXXX, **IBAN:** DE88 2005 0550 1207 1328 93

■ **Verein zur Förderung von Verkündigung und Seelsorge e.V. an St. Johannis-Eppendorf**

**ACHTUNG neue Kontoverbindung:** Merck Finck Bank Hamburg, **BIC:** MEFIDEMM 200

**IBAN:** DE77 2003 0700 1150 6912 47, foerderverein.st.johannis@web.de

■ **Johannis-Stiftung, Kontoinhaber: Kirche St. Johannis-Eppendorf**

HaSpa, **BIC:** HASPDE HHXXX, **IBAN:** DE88 2005 0550 1207 1328 93

■ **Kirchenmusik an St. Johannis-Eppendorf**

Haspa, **BIC:** HASPDE HHXXX

**IBAN:** DE88 2005 0550 1207 1328 93, Verwendung: Kirchenmusik

■ **Bequem und sicher online spenden per QR-Code - einfach scannen:**

